

Gottesdienstvorschlag für den Gründonnerstag

9. April 2020

Mit dem Abend des Gründonnerstages beginnt die Feier der drei Österlichen Tage vom Leiden und Sterben, von der Grabesruhe und von der Auferstehung des Herrn. Diese drei Tage sind in Wirklichkeit ein einziger Tag, eine einzige Feier, die sich aus den Gottesdiensten am Gründonnerstag und am Karfreitag und der Auferstehungsfeier zusammensetzt.

Der Gottesdienstvorschlag für Gründonnerstag besteht aus zwei Teilen: einem Gottesdienstvorschlag und einer kleinen Ölbergwache. Beide Teile können zeitlich getrennt oder direkt aufeinanderfolgend gefeiert werden.

Wenn Sie bei YouTube den Channel „[Sankt Ignatius Frankfurt](#)“ suchen, dann finden Sie eine Playlist in der alle hier aufgeführten YouTube-Links nacheinander vorkommen. (Dort wo hier zwei Versionen aufgeführt sind, finden Sie diese ebenfalls nacheinander.) Für beide Teile des Gottesdienstes finden Sie jeweils eine eigene Playliste.

Sie können den Gottesdienst nach ihren Bedürfnissen anpassen, indem Sie zum Beispiel andere Lieder verwenden oder um weitere Texte erweitern.

Schaffen Sie sich eine gute Atmosphäre, gerne können Sie sich eine Kerze anzünden und den Raum entsprechend vorbereiten. Vielleicht ist es sinnvoll für den Gründonnerstag, Karfreitag und die Feier der Auferstehung einen festen Ort in ihrer Wohnung zu gestalten.

Der Vorschlag für den Hausgottesdienst endet offen und wird über den Karfreitagsgottesdienst bis zur Auferstehungsfeier fortgesetzt.

Lied Gotteslob 281

<https://www.youtube.com/watch?v=LQtA7EudcVq> (Orgel und Gemeinde)

<https://www.youtube.com/watch?v=hMarQOYF574> (Gitarre und Sologesang, Strophen 1-3)

1. Also sprach beim Abendmahl Jesus als sein Testament: / Seid geeint und liebt euch alle, / dass mich diese Welt erkennt! / Wie der Vater mich gesendet, / eins mit mir, wie ich mit euch, / gehet hin, mein Werk vollendet, / eins zu sein in meinem Reich.

2. Seht, wie ich, der Herr, euch liebe, / liebt der Vater euch durch mich; / wie mit euch Geduld ich übe, / so erbarmt der Vater sich, / dass ihr alle in mir bleibet, / unter euch verbunden seid, / aus dem Weinstock Reben treibet, / Früchte bringt zur rechten Zeit!

3. Ich bin euer Weg geworden, / der allein zum Heil euch führt, / schloss euch auf des Himmels Pforten / und bin euch der Gute Hirt. / Bleibt in dem, was ich verkündet, / was euch meine Kirche weist, / dass die Liebe euch verbündet, / bleibt geeint in meinem Geist!

4. Ich hab euch mein Wort gegeben, / dass ihr meine Freunde seid, / eines Glaubens seid im Leben, / einer Hoffnung in der Zeit. / Wie der Vater mich gekrönt, / eins mit mir in Herrlichkeit, / seid auch ihr, mit ihm versöhnet, / herrlich, wenn ihr einig seid.

T: Georg Thurmair 1963, Melodie: Singt dem König Freudenpsalmen



Kreuzzeichen: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Gebet

Guter Gott, am Abend vor seinem Leiden hat Jesus seine Jünger um sich gesammelt, um mit ihnen des Auszugs aus Ägypten zu gedenken. Bei dieser Erinnerungsfeier hat er den Jüngern die Füße gewaschen, das Brot gebrochen und den Becher mit Wein gereicht. Bis heute feiern wir, was damals begonnen hat. Treusorgender Vater, gib uns die Kraft und den Mut, deinen Sohn in dieser Feier zu begleiten und die Geheimnisse, die damals geschehen sind, in unserer heutigen Welt lebendig werden zu lassen. Darum bitten wir dich durch ihn, Jesus Christus, deinen Sohn, unsern Bruder und Herrn, der in der Einheit des Heiligen Geistes mit dir lebt und herrscht in alle Ewigkeit. Amen.

Gloria Gotteslob 170

<https://www.youtube.com/watch?v=uGsnqPNNd8c> (1. + 3. Strophe: Alle, 2. Strophe: Chor)

1. Allein Gott in der Höh sei Ehr / und Dank für seine Gnade, / darum, dass nun und nimmermehr / uns rühren kann kein Schade. / Ein Wohlgefallen Gott an uns hat; / nun ist groß Fried ohn Unterlass, / all Fehd hat nun ein Ende.
2. Wir loben, preisen, anbeten dich; / für deine Ehr wir danken, / dass du, Gott Vater, ewiglich / regierst ohn alles Wanken. / Ganz ungemessen ist deine Macht, / allzeit geschieht, was du bedacht. / Wohl uns solch eines Herren!
3. O Jesu Christ, Sohn eingeborn / des allerhöchsten Vaters, / Versöhner derer, die verlorn, / du Stiller unsers Haders. / Lamm Gottes, heiliger Herr und Gott, / nimm an die Bitt aus unsrer Not. / Erbarm dich unser. Amen.

T: Nikolaus Decius [1523] 1525 nach dem „Gloria“ (4. Jh.)

Evangelium Johannes 13,1-15

Aus dem Evangelium nach Johannes

Es war vor dem Paschafest. Jesus wusste, dass seine Stunde gekommen war, um aus dieser Welt zum Vater hinüberzugehen. Da er die Seinen liebte, die in der Welt waren, liebte er sie bis zur Vollendung.

Es fand ein Mahl statt und der Teufel hatte Judas, dem Sohn des Simon Iskariot, schon ins Herz gegeben, ihn auszuliefern. Jesus, der wusste, dass ihm der Vater alles in die Hand gegeben hatte und dass er von Gott gekommen war und zu Gott zurückkehrte, stand vom Mahl auf, legte sein Gewand ab und umgürtete sich mit einem Leinentuch. Dann goss er Wasser in eine Schüssel und begann, den Jüngern die Füße zu waschen und mit dem Leinentuch abzutrocknen, mit dem er umgürtet war. Als er zu Simon Petrus kam, sagte dieser zu ihm: Du, Herr, willst mir die Füße waschen? Jesus sagte zu ihm: Was ich tue, verstehst du jetzt noch nicht; doch später wirst du es begreifen. Petrus entgegnete ihm: Niemals sollst du mir die Füße waschen! Jesus erwiderte ihm: Wenn ich dich nicht wasche, hast du keinen Anteil an mir. Da sagte Simon Petrus zu ihm: Herr, dann nicht nur meine Füße, sondern auch die Hände und das Haupt. Jesus sagte zu ihm: Wer vom Bad kommt, ist ganz rein und braucht sich nur noch die Füße zu waschen. Auch ihr seid rein, aber nicht alle. Er wusste nämlich, wer ihn ausliefern würde; darum sagte er: Ihr seid nicht alle rein. Als er ihnen die Füße gewaschen, sein Gewand wieder angelegt und Platz genommen hatte, sagte er zu ihnen: Begreift ihr, was ich an euch getan habe? Ihr sagt zu mir Meister und Herr

und ihr nennt mich mit Recht so; denn ich bin es. Wenn nun ich, der Herr und Meister, euch die Füße gewaschen habe, dann müsst auch ihr einander die Füße waschen. Ich habe euch ein Beispiel gegeben, damit auch ihr so handelt, wie ich an euch gehandelt habe.

Impulse zum Nachdenken / für ein Gespräch über das Evangelium:

- Jesus übernimmt einen Sklavendienst für seine Freunde. Im Johannesevangelium steht diese Szene gemeinsam mit den Abschiedsreden an der Stelle, wo die anderen Evangelisten von der Einsetzung der Eucharistie erzählen. Zum Verständnis des Gründonnerstages gehören beide Elemente der Feier zusammen. Beides ist Ausdruck der Liebe und Hingabe Jesu.
- Wenn Sie in einer häuslichen Gemeinschaft, die in den letzten Tagen engen Kontakt hatte, zusammenleben, diesen Gottesdienst feiern, dann können Sie sich einander einfühlsam einen Fuß oder eine Hand waschen, abtrocknen und vielleicht sogar etwas einölen. Dabei können Sie schweigend füreinander beten.
- In einem „normalen“ Jahr wird in fast allen Kirchen am Gründonnerstag das Sakrament der Eucharistie sowohl in der Gestalt des Brotes als auch in der Gestalt des Weines gespendet. Was bedeutet Eucharistie für mich, kann eine Frage lauten, über die es sich lohnt, etwas zu beten und sich auszutauschen.
- In der Feier dieser Heiligen Tage von Gründonnerstag, Karfreitag und Ostern wird Gottes Liebe zu den Menschen in besonderer Weise sichtbar. Was bedeutet mir die Liebe Gottes zu den Menschen? Die Liebe Gottes zu mir?
- Für Familien mit Kindern: Sie können gemeinsam überlegen, wann essen Sie gemeinsam und was für eine Rolle Essen bei Festen hat. Ausgehend von da können Sie gemeinsam über das letzte Abendmahl Jesu sprechen.
- Gründonnerstag aus Kinderbibeln:
 - Auf Seite 2 wird die Fußwaschung erzählt und auf Seite 5 die Ölbergwache: https://dli.institute/wp/wp-content/uploads/2020/03/Gruendonnerstag_Moos.pdf
 - Ab Seite 3 wird das Pessachmahl Jesu erzählt und anschließend ist das Ölbergevangeliem: https://dli.institute/wp/wp-content/uploads/2020/03/Gruendonnerstag_Langenhorst.pdf

Antwortlied auf die Überlegungen zum Evangelium Gotteslob 445

https://www.youtube.com/watch?v=X9e_Q01ATh0

Ubi caritas et amor, ubi caritas Deus ibi est.

T: Liturgie des Gründonnerstag; Deutsch: Wo Güte und Liebe herrschen, da ist Gott.

Mediationsgebet

Herr Jesus Christus, am letzten Abend deines Lebens, hast du deine Freunde um dich versammelt. Du hast dich mit ihnen daran erinnert, wie damals das israelitische Volk den letzten Abend in der Sklaverei verbracht hat, wie sie aufgebrochen sind in die Freiheit unter der Führung von Mose, Aaron und Miriam, unter der Führung Gottes. Doch auf einmal durchbrichst du das Gewohnte. In dieser besonderen Nacht vor deinem Tod, nimmst du das Brot, sprichst das Dankgebet, brichst es und sagst: „Das ist mein Leib für euch. Tut dies zu meinem Gedächtnis“ Ebenso nimmst du nach dem Mahl den Kelch und sagst: „Dieser

Kelch ist der Neue Bund in meinem Blut. Tut dies, sooft ihr daraus trinkt, zu meinem Gedächtnis!" In Brot und Wein schenkst du dich selbst.

Herr Jesus Christus, seit damals wird Tag für Tag dieses Geschehen wiederholt: du wirst gegenwärtig unter uns Menschen. Wie gerne würden wir in großer Gemeinschaft in unseren Kirchen von diesem Brot essen und aus dem diesem Kelch trinken – doch dieses Jahr ist es uns verwehrt. Und doch gilt: die Liebe Gottes, die sich im Waschen der Füße, im Brechen des Brotes, im Reichen des Bechers zeigt, sie gilt: unausweichlich, unabdingbar, unaufkündbar und so lädst Du, Herr, uns ein, deinen Tod zu verkünden: Herr Jesus Christus, Heiland der Welt, schenke uns dein Heil; denn durch Tod und Auferstehung hast du uns erlöst.

Lied Gotteslob 282

<https://www.youtube.com/watch?v=-qR21HCvOfg> (Orgel mit Gemeindegesang)

<https://www.youtube.com/watch?v=hZCvVqDu9Wc> (Chorfassung)

1. Beim letzten Abendmahle, / die Nacht vor seinem Tod, / nahm Jesus in dem Saale / Gott dankend Wein und Brot.

2. „Nehmt“, sprach er, „trinket, esset: / das ist mein Fleisch, mein Blut, / damit ihr nie vergesst, / was meine Liebe tut.“

3. Dann ging er hin, zu sterben / aus liebevollem Sinn, / gab, Heil uns zu erwerben, / sich selbst zum Opfer hin.

T: Christoph von Schmidt 1807

Vater Unser

Im Vertrauen darauf, dass wir den Geist empfangen haben, der uns zu Kindern Gottes macht, dürfen wir sprechen:

Vater unser im Himmel...

Guter Gott, beim letzten Abendmahl hat Jesus uns in besonderer Weise seine Liebe nähergebracht. Sei du bei uns, heute und alle Tage unseres Lebens. Amen.



Die Ölbergwache kann direkt im Anschluss an den Gottesdienst gebetet werden oder entsprechend später am Abend. An manchen Orten sind die Kirchen auch länger geöffnet, so dass dort in Stille man etwas verweilen kann.

ÖLBERGWACHE

Für die Ölbergwache gibt es eine eigene Playlist.

Lied Taizé (nicht im Gotteslob)

<https://www.youtube.com/watch?v=W82sGeAlzA0>

Bleib mit deiner Gnade bei uns, Herr Jesu Christ. Ach, bleib mit deiner Gnade bei uns, Du treuer Gott.

Oder Sie singen das Lied „Bleibet hier und wachet mit mir“, welches am Ende der Ölbergwache steht, zu Beginn und nach der Ölbergwache.

Evangelium Lukas 22,39-46

Aus dem Evangelium nach Lukas

Dann verließ Jesus die Stadt und ging, wie er es gewohnt war, zum Ölberg; seine Jünger folgten ihm. Als er dort war, sagte er zu ihnen: Betet, dass ihr nicht in Versuchung geratet! Dann entfernte er sich von ihnen ungefähr einen Steinwurf weit, kniete nieder und betete: Vater, wenn du willst, nimm diesen Kelch von mir! Aber nicht mein, sondern dein Wille soll geschehen. Da erschien ihm ein Engel vom Himmel und stärkte ihn. Und er betete in seiner Angst noch inständiger und sein Schweiß war wie Blut, das auf die Erde tropfte. Nach dem Gebet stand er auf, ging zu den Jüngern zurück und fand sie schlafend; denn sie waren vor Kummer erschöpft. Da sagte er zu ihnen: Wie könnt ihr schlafen? Steht auf und betet, damit ihr nicht in Versuchung geratet!

STILLE

Herr, es ist ein Ausharren, ein Bei-dir-Sein, ein Mit-dir-Sein.

Hilf, Herr, dass ich bei dir sein kann.

STILLE

Lied Gotteslob 286

<https://www.youtube.com/watch?v=5QN9xJEyu7s>

Bleibet hier und wachet mit mir! Wachet und betet, wachet und betet!

T: Mt 26,38.41 M: Jacques Berthier (1923-1994), Gesang aus Taizé

Sie können in Stille weiter beten, in manchen Diözesen gibt es im Anhang des Gotteslobes entsprechende Andachten für die Nacht von Gründonnerstag auf Karfreitag.

Hier schlagen wir noch einige weitere Taizélieder vor, die sich für eine Ölbergwache eignen.

Sie sind ebenfalls auf der Playliste zur Ölberandacht.

Sie können mit etwas Stille zwischen den einzelnen Liedern beten:

O Lord, hear my prayer, O Lord, hear my prayer; when I call answer me.

O Lord, hear my prayer, O Lord, hear my prayer; come and listen to me.

(Dt.: Gott, höre mein Gebet, wenn ich rufe, antworte mir. Gott höre mein Gebet, komm und höre mich.)

Meine Seele ist zu Tode betrübt, bleibt und hier und wacht.

Exaudi orationem meam, et clamor meus ad te veniat. Tu, Deus, in aeternum permanes, in aeternum permanes.

(Dt. Höre mein Gebet, zu dir dringe mein Schreien. Du, Gott, bleibst für immer und ewig.)

Tui, tu nous aimes, source de vie.

(Dt. Gott aller Liebe, Quelle des Lebens.)

Ubi caritas et amor, ubi caritas Deus ibi est.

(Dt. Wo Güte und Liebe herrscht, da ist Gott.)

Stay with me, remain here with me, watch and pray, watch and pray.

(Dt. Bleibet hier und wachet mit mir. Wachtet und betet, wachtet und betet.)

Oculi nostri ad Dominum Jesum, oculi nostri ad Dominum Nostrum.

(Dt. Unsere Augen richten sich auf den Herrn Jesus, unseren Gott.)

Il n'est pas de plus grand amour que de donner sa vie pour ceux qu'on aime. O__ Grande est ta bonté, Seigneur, envers nous! O__

(Dt. Größer kann die Liebe nicht sein, als wenn einer für seine Freunde sein Leben gibt. O Liebt einander so, wie ich euch geliebt.)

In manus tuas Pater, commendo spiritum meum.

(Dt. In deine Hände, Vater, lege ich meinen Geist.)

Bei Gott bin ich geborgen, still, wie ein Kind, beim ihm ist Trost und Heil. Ja, hin zu Gott verzehrt sich meine Seele, kehrt in Frieden ein.



Es gibt auch Hausgottesdienste zu Karfreitag und Ostern.

Diese finden Sie unter <http://ignatius.de/aktuelles/hausgottesdienste/> .

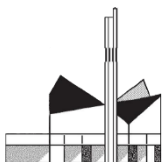
Quellen:

Die biblischen Texte sind https://www.erzabtei-beuron.de/schott/schott_anz/ bzw. der Einheitsübersetzung entnommen.

Die Liedtexte entstammen alle dem Stammteil des Katholischen Gebet- und Gesangbuchs, welches die (Erz-)Bischöfe Deutschlands und Österreichs und der Bischof von Bozen-Brixen herausgegeben haben.

Die Texte der Lieder in der Ölbergandacht stammen alle aus Taizé. www.taize.fr

Das Meditationsgebet stammt von Fabian Loudwin SJ.



Jesuitenkirche St. Ignatius,
(Teil der Dompfarrei Sankt Bartholomäus, Frankfurt)
Elsheimerstraße 9, 60322 Frankfurt am Main
Tel. 069 719114 71, Fax 069 719114 70,
E-Mail: gemeinde@ignatius.de, www.ignatius.de

